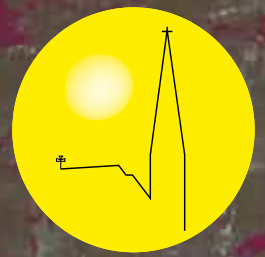


BLICKPUNKT

STADTPFARRE BAD ISCHL

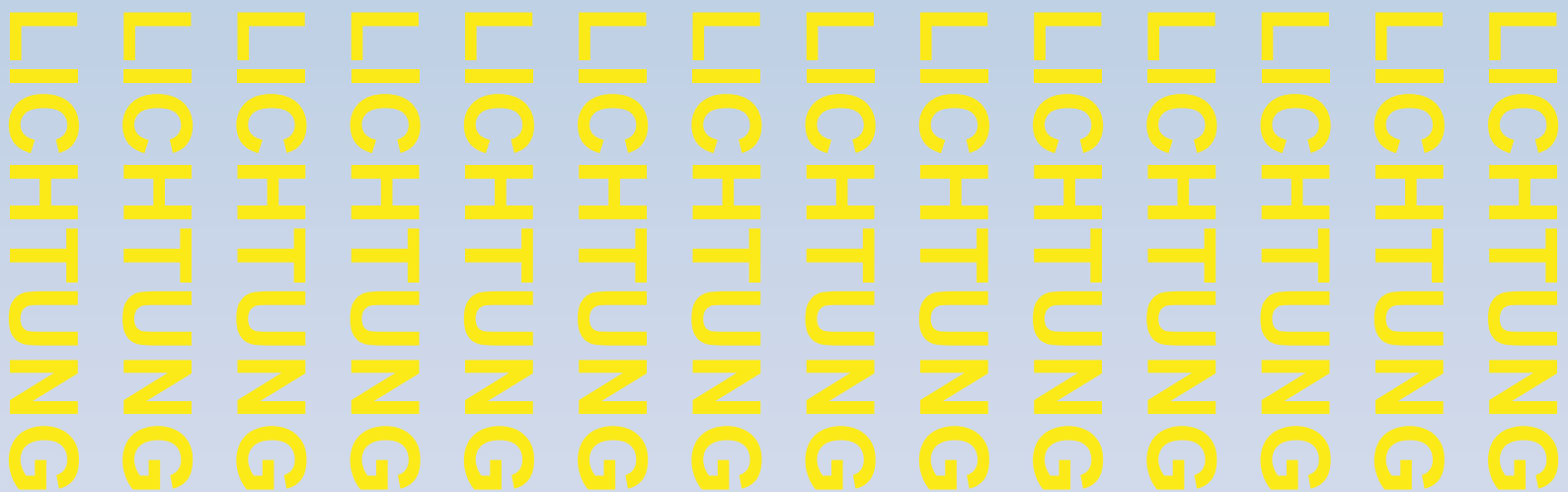


Folge 1 | Fastenzeit und Ostern 2017 | Kath. Stadtpfarramt | 4820 Bad Ischl, Auböckplatz 3, | Tel. 06132/23483 | pfarre.badischl@dioezese-linz.at | www.pfarre-badischl.at
65. Jahrgang

Wir feiern in einer Kirche, in der die Menschen vor uns ihren Glauben an die Auferstehung hier in den Kunstwerken ausgedrückt haben. Der Altar ist aus Gold. Das ist festgewordenes Osterlicht. Das ist der Horizont, vor dem wir feiern. Da können wir nicht mehr zurück. Golgotha liegt hinter uns. Ostern ist unser Lebensprogramm.

*Dr. Alois Schwarz
Diözesanbischof von Gurk-Klagenfurt*

© Inge Dick
Entwurf für eine lichte Lösung in der
Stadtpfarrkirche Bad Ischl



Architekt Christian Neureiter

Das architektonische Konzept zur Neugestaltung des Altarraumes und des Taufortes der Pfarrkirche von Bad Ischl wurde von Christian Neureiter (SNP architektur) in einer intensiven Auseinandersetzung mit den Nutzungsmöglichkeiten des historischen Kirchenraumes, den darin umzusetzenden liturgischen und pastoral-theologischen Anforderungen sowie den denkmalpflegerischen Vorgaben erarbeitet. Der Verantwortung gegenüber dem kultur- und kunstgeschichtlich bedeutenden Kirchenbau wurde seitens der Pfarrverantwortlichen mit einer schrittweisen Annäherung an eine zeitgemäße Raumlösung Rechnung getragen. Durch das in der Kirche errichtete Provisorium konnte der Entwurf vor seiner dauerhaften Umsetzung auf seine Funktionalität und Bestandsverträglichkeit hin überprüft und weiterentwickelt werden. Eine bereits Ostern 2015 im „BLICKPUNKT“ vorgestellte Entwurfsvariante wird heuer – in einigen formalen Details abgewandelt – zur Ausführung gelangen.

Künstlerin Inge Dick

Mit der Oberflächengestaltung des Portals, das den zukünftig im Eingangsbereich des Langhauses situierten Taufort hinterfangen wird, sowie mit der Gestaltung der Prinzipalstücke Altar, Ambo und Vorstehersitz wurde die 1941 in Wien geborene, in Innerschwand am Mondsee lebende Künstlerin Inge Dick beauftragt. Sie hat in der Diözese Linz bereits mehrere Projekte in Sakralräumen realisiert. Neben Glasfenstern für die Pfarrkirche in Kronstorf (1999) und die Heimkehrerkirche in Loibichl am Mondsee (2011), gestaltete sie den Altarraum der Pfarrkirche von Puchkirchen am Trattberg (2001) sowie den Meditationsraum im Bildungszentrum Maximilianhaus in Attnang-Puchheim.

Nicht-Sichtbares wird wahrnehmbar

Sowohl in ihrer Malerei, als auch in ihrer fotografischen und filmischen Arbeit beschäftigt sich Inge Dick mit der Wahrnehmung von Farbe und Licht. Ihr Hauptinteresse scheint dabei dem Moment des Übergangs zu gelten, in welchem Nicht-Sichtbares zum Wahrnehmbaren wird. So lassen ihre auf den ersten Blick monochrom Weiß erscheinenden Spachtelbilder erst bei bewusster Betrachtung feinste Farbverläufe erkennen oder bringen durch differenzierte Oberflächenstrukturen Licht-Schatten-Kontraste hervor. In ihren Photographien und Filmen visualisiert Inge Dick Lichtveränderungen auf monochromen Flächen über die Farbwahrnehmung. Da sich die Farbwerte mit den von Tages- und Jahreszeiten abhängigen Intensitätsschwankungen des natürlichen Lichts stark verändern, weisen die Aufnahmen jeweils eine überwältigend reiche Palette an Farbnuancen auf. Diese präsentiert sie entweder in serieller Anordnung oder in streifenförmig montierten Filmstills, um den ihr wichtigen Aspekt der Sichtbarmachung von Licht im Zeitverlauf hervorzuheben. Die schlichten und zugleich poetischen Titel, die Inge Dick ihren Arbeiten gibt, wie tagrot, blau unendlich oder jahres licht weiss, entsprechen der stillen Schönheit dessen, was aufgrund des Faktors Zeit hinter der Wahrnehmungsmöglichkeit des Auges bleibt.

Licht und Farbe

Farbe und Licht bestimmen auch Inge Dicks Gestaltungsidee für Bad Ischl. Ihren künstlerischen Zugang zu dem historischen Kirchenraum findet sie, indem sie diesen mit den Augen einer Impressionistin betrachtet. Der durch die vorherrschenden Farbtöne Grün, Rot und Gold geprägte Raumeindruck wird zum Leitmotiv.

Die Oberflächen von Altar, Ambo und Portal werden in Rot und Grün grundiert. Darüber bringt Inge Dick eine Blattgoldschicht auf, wobei sie die Goldblättchen so setzt, dass dünne Zwischenfugen den farbigen Untergrund durchschimmern lassen. Durch die Verwendung von Gold aus unterschiedlichen Legierungen nuancieren die Blättchen, so dass sich zarte Farbverläufe ergeben, die allerdings erst aus der Nähe wahrnehmbar sind. Die wechselnde Struktur der Blattgoldoberfläche lässt sich mit

jener ihrer Spachtelbilder vergleichen und erzeugt ein ähnliches, aufgrund der stärkeren Reflexion des Metalls jedoch noch intensiveres Spiel aus Licht und Schatten.

Kulturelle Tradition und zeitgenössische Religiosität

Die spirituelle Dimension ihrer Arbeit sieht Inge Dick in der Kraft des Lichtes. Gold galt in vielen Kulturen als Sonnenmetall und hatte auch im christlichen Kult einen besonderen Stellenwert. Basierend auf der theologischen Vorstellung der Lichtmetaphysik, die das materielle Licht der Welt lange Zeit mit dem Göttlichen gleichsetzte, wurde Gold in der christlichen Malerei zu einem wesentlichen Bedeutungsträger, der dazu diente,

auf die Präsenz Gottes zu verweisen. Die künstlerische Oberflächengestaltung des zukünftigen Altarraumes und Portals in Bad Ischl darf daher nicht als Dekor missverstanden werden. Sie ist vielmehr künstlerisch interpretiertes Abbild des bestehenden Kirchenraumes und zugleich abstraktes Bild mit religiösem Symbolgehalt. Durch sie wird die Umgestaltung zur Nahtstelle zwischen kultureller Tradition und zeitgenössischer Religiosität.

Ihrer Arbeit für die Bad Ischler Pfarrkirche hat Inge Dick den Titel „Lichtung“ gegeben.

MAG. HENNY LIEBHART-ULM
Kunsthistorikerin, Mitarbeiterin des
Kunstreferates und Konservatorats
der Diözese Linz

Ein Beitrag zur liturgischen Neuordnung in der Kirche

Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer hat am 31. Mai 2016 beim regionalen Begegnungstreffen mit den Innviertler Dekanaten in Burgkirchen über unsere Kirchengebäude, von denen unsere Städte und Dörfer geprägt sind, gesagt: „Kirchenbauten und deren Schönheit sind wichtig - Kunst, Kultur und Schönheit sind kein Verrat an den Armen, denn Kirchenräume und Liturgie sind für die Armen nicht selten Freiheitsräume und Hoffnungsorte.“

Die liturgischen Gegebenheiten in der Ischler Kirche sind ein Provisorium aus dem Ende der Sechziger Jahre, eine erste Reaktion auf die Erneuerung der Liturgie im Zweiten Vatikanischen Konzil. Das weiß ich aus persönlichem Erleben, weil mich – damals Priesteramtskandidat und Theologiestudent - der damalige Pfarrer Dechant Mayr gebeten hat, ihn dabei zu unterstützen. Die Umgestaltungen waren damals nur als Provisorium gedacht. Eine Neuordnung ist erforderlich. Da Sanierungen im Kircheninneren notwendig sind (Gewölbe, Elektrik, Heizung, undichte Fenster, Mosaiken) ist auch der Zeitpunkt für eine zeitgemäße liturgische Neuordnung sinnvoll.

Das Innere der Kirche ist aus meiner Sicht eine Bilderwelt des Ewigen, des Göttlichen. Wir sehen Bilder von Menschen - Nikolaus und viele andere Heilige - auf dem Weg zum Ewigen. Die Dimension des Göttlichen leuchtet immer wieder durch in der goldenen Farbe. Die vergoldeten Flächen im Hochaltar, die gol-

denen Flächen der Erzengel, die goldenen Flächen bei den Sakramenten, die goldenen Heiligenscheine, und... Architekt Christian Neureiter und die Künstlerin Inge Dick haben die Sprache dieses Raumes verstanden. Ihre gestalterischen Konzepte nehmen die Sprache dieses Raumes für mich in beeindruckender Weise auf und konzentrieren sie im Altar, im Ambo, im Priestersitz und im Bereich des Portals als Ort der Taufe und der Verabschiedung in die Ewigkeit. In der Taufe, im Wort und im Mahl werden wir von Christus hineingenommen in die Ewigkeit – goldene Flächen, wo das Irdische, Erdige durchbricht.

Das, was in diesem Raum immer wieder geschieht, wird durch diese künstlerische Gestaltung noch spürbarer.



**FRANZ PETER
HANDLECHNER**
em. Pfarrer

Pfarrversammlung zur Renovierung der Stadtpfarrkirche

Im Rahmen einer gut besuchten Pfarrversammlung wurde am Sonntag, den 12. Februar 2017 über die geplanten Renovierungsarbeiten in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus informiert



Aus der Chronik

- 1957 Die schadhafte Kirchenfenster werden im Herbst dieses Jahres durch die Firma Stadler ausgebessert
- 1958 Eine neue Beleuchtung des Kircheninneren wird installiert; dadurch sollte vor allem der Altarraum besser angestrahlt werden. Ebenso wurde in diesem Jahr ein Predigtambo auf der Evangelienseite aufgestellt, um die schon etwas in die Jahre gekommene Holzkanzel zu entlasten.
- 1968 wurde gemäß der Liturgiekonstitution des II. Vaticanums (1964) im Herbst der „Volksaltar“ aus den Säulen des Kommuniongitters errichtet.
- 1978 ist sowohl von einer Erneuerung der Innenausmalung, als auch von einer Außenrenovierung der Pfarrkirche zu lesen.
- 1988 werden im Sommer Arbeiten am Kirchendach vermerkt
- 1994 wird der Seiteneingang zur Kirche neugestaltet
- 1996 Eine neuerliche Außenrenovierung der Pfarrkirche wird durchgeführt.

Wieviel Kirche verträgt der Staat? Wieviel Religion verträgt die Öffentlichkeit?

Schon diese Überschrift ist eine Konfliktanzeige. Die Problematik ist unterschwellig immer da. Von Zeit zu Zeit kocht sie hoch und „das Häferl geht über“. Kreuze im Klassenzimmer ja oder nein, Martins- oder Lichterfest? Dürfen Religionen, darf das Christentum öffentlichen Raum beanspruchen oder sind sie Privatsache?

Derzeit beherrschen zwei Argumentationsmuster die Diskussion:

Die eine Richtung sieht in der christlichen Religion eine wertvolle Ressource und ein kulturelles Kapital, auf das wir gesellschaftlich nicht verzichten können. Die jüdisch-christlichen Erzählungen als unaufgebbare Quelle von Werten für eine humane Gesellschaft. Für die andere Richtung stellen Religionen und auch das Christentum in demokratischen Gesellschaften ein Risiko dar. Die aufklärerischen Prinzipien der Freiheit, Gleichheit und Solidarität seien durch die Religionen in Gefahr. Deshalb sollen sie nur in privaten Räumen gelebt werden. Religiöse Symbole sollen aus dem öffentlichen Raum entfernt werden.

Der Philosoph Jürgen Habermas meint, staatsbürgerliche Solidarität könne eine knappe Ressource werden. Somit sei es schon ganz pragmatisch geboten, mit all ihren Quellen schonend umzugehen. „Und religiöse Überzeugungen sind hier wichtige Motivationen moralischer Art jenseits eines reinen Egoismus von Kämpfern in der Konkurrenz des allumfassenden Marktes.“

Die Kreuzdiskussion ist inhaltlich viel zu flach und einfach gestrickt. Ich wundere mich manchmal, was Leute glauben, das ich glaube. Das Kreuz als Symbol der Abgrenzung gegenüber Andersgläubigen und Fremden widerspricht seiner ursprünglichen Bedeutung. „Mir san mir und die anderen sollen schauen wo sie bleiben“ – das geht gar nicht. Recht verstanden möchte uns das Kreuz zur Wahrnehmung fremden Leids hinführen, um an der Beseitigung seiner Ursachen zu arbeiten bzw. Leid anzunehmen und mitzutragen, wo es nicht zu ändern ist. Und das Kreuz hält die Opfer bleibend in Erinnerung in der Hoffnung auf

ihre Rettung bei Gott. Denken wir an das viele unabgegoltene Leid, das Menschen im Verlauf der Geschichte einander zugefügt haben und zufügen.

Wir haben in Ischl die Kirche am Kalvarienberg und die Stadtpfarrkirche. Sie repräsentieren gleichsam die zwei Pole, zwischen denen unser Leben oszilliert, nämlich Karfreitag und Ostern, Kreuz und Auferstehung. Jesus hat in seinem Leben ausgefahrene Gleise verlassen und neue Wege zu gehen gewagt. Mit seinem Tod am Kreuz ging sein Weg nicht zu Ende. Nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt bekannten seine Freunde, dass Gott ihm treu geblieben ist durch alles Scheitern hindurch und so seinen Weg bestätigt hat. So kann etwa Michelangelo in der Kirche Santa Maria Sopra Minerva in Rom Christus als Auferstandenen darstellen, der das Kreuz trägt, nicht als Folterwerkzeug, sondern als das Siegeszeichen der Auferstehung.

Ein religionsfreundlicher säkularer Staat wird auf derartige Symbole nicht ohne große Verluste verzichten können. Er tritt für Toleranz gegenüber allen Religionen und Gläubigen ein und bekämpft sie nicht.

Wir gratulieren Maria und Hans Schratlbauer zur Verleihung der Elisabethmedaille durch die Caritas der Diözese Linz

Das Ehepaar Schratlbauer organisierte über 10 Jahre die Kleidersammlung für Rumänien. 2003 gründeten sie den Sozialfonds der Pfarre, der mittlerweile eine unverzichtbare Unterstützungsmöglichkeit für viele Menschen geworden ist. Beide engagieren sich in der Flüchtlingsbetreuung in Form von Begleitung und Sprachkursen und Maria bietet für die Sonntagsgottesdienste einen Fahrtendienst an. Maria war hauptamtlich bei der Caritas von 1968 bis 2007, als Familienhelferin, im Aufbau der Altenhilfestation und als Altenfachbetreuerin.

V.l.n.r.: Caritasdirektor Franz Kehrer, Franz und Maria Schratlbauer, Bischof Dr. Manfred Scheuer



Ihr/euer Pfarrer

CHRISTIAN ÖHLER

E-Mail: christian.oehler@dioezese-linz.at



Verein der Freunde der Stadtpfarrkirche Bad Ischl

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Sympathieträgern (dzt. 15 engagierte Damen und Herren) für die Pfarrgemeinde Bad Ischl mit dem Ziel die kath. Pfarrkirche, dem heiligen Nikolaus geweiht, in ihrer Substanz mittel- und langfristig zu erhalten und auch zeitgemäßen liturgischen Erfordernissen, wie verbindende Gemeinschaftsfeier, anzupassen.

Die Gründung des Vereins „Freunde der Stadtpfarrkirche Bad Ischl“ erfolgte 2011.

Was wollen wir?

Wir wollen Bindeglied sein zur Pfarrgemeinde, den Verantwortlichen der Pfarre Unterstützung signalisieren und auch organisieren. Wir wollen Ideen und Aktivitäten einbringen, dass dringende Sanierungsmaßnahmen und Neugestaltung des Kirchenraumes, verbunden mit künstlerischen Elementen, wirtschaftlich auch möglich sind.

Unsere Aufgabe ist es Modelle der Finanzierbarkeit zu entwickeln und in laufendem Kontakt mit der Pfarrbevölkerung zu stehen.

Wichtige, aktuelle Themen, die Stadtpfarrkirche betreffend, müssen thematisiert und im Bewusstsein gehalten werden.

Was haben wir bis jetzt erreicht?

Wir haben eine Förderung (Regis-Leaderprojekt) eingereicht und Zuschüsse für die bereits durchgeführten Sanierungsschritte und das Provisorium erhalten.

Wir erreichten eine steuerliche Absetzbarkeit der Spenden durch das Bundesdenkmalamt. In relativ kurzer Zeit konnten durch verschiedene Aktivitäten von privat, Serviceclubs und Vereinen ca. € 80.000,- im Jahr 2012 für einen ersten Schritt zur Sanierung des Kirchengewölbes gesammelt werden.

Mit einem Danke-Fest in der Stadtpfarrkirche im Mai 2013 haben wir uns bei den Spendern bedankt.

Was steht unmittelbar bevor?

Wir stehen zu der unmittelbar bevorstehenden Großinvestition. Mehr als drei Viertel davon entfallen auf dringend notwendige Sanierungsarbeiten, wie gesamte elektrische Anlage, Heizung, Licht, Tonanlage und Sanierung der Fenster. Auf die Neugestaltung des Kirchenraumes und die künstlerische Ausgestaltung freuen wir uns.

Wir werden bis Ostern (Beginn der Bauarbeiten) ein Konzept entwickeln, um die Bevölkerung zur Aufbringung finanzieller Mittel (neben Diözese, Land und Gemeinde) zu bewegen. Geht es doch um das Kulturdenkmal in Bad Ischl und weit darüber hinaus.

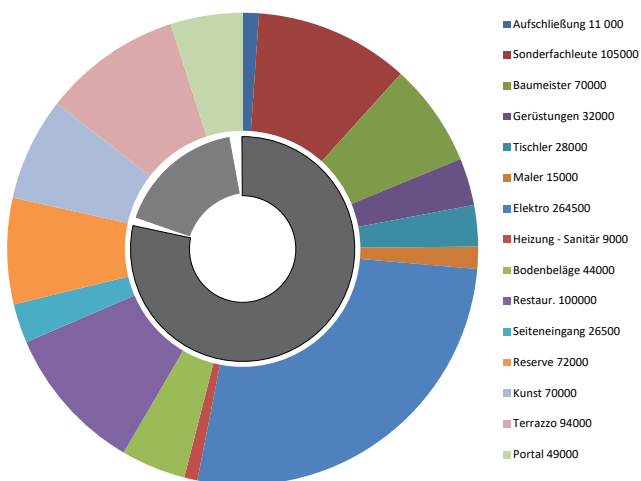
Es gibt in Bad Ischl ca. 100 aktive Vereine. Wir werden sie ersuchen den Reinerlös einer Veranstaltung unserem Projekt zu widmen. Dies wäre eine große Hilfe.

**Gemeinsam werden wir es schaffen.
Bitte helfen Sie uns „helfen“!**

**Helmut Ramsebner
Obmann**

PROJEKTKOSTEN

NEUGESTALTUNG ca. 20 %



SANIERUNG ca. 80 %

Restaurierung und Neugestaltung Stadtpfarrkirche St. Nikolaus – Bad Ischl

SNP ARCHITEKTUR

NEUGESTALTUNG ca. 20 %	213000
Portalbau und Tischler	49000
Bodenbelag	94000
Kunst	70000
SANIERUNG ca. 80 %	777000
Aufschließungskosten	11000
Honorare	105000
Baumeister	70000
Gerüstungen und Schutzmaßnahmen	32000
Tischler	28000
Maler	15000
Elektroinstallation und Beleuchtung inkl. Tonanlage und Projektion	264500*
Heizung – Sanitär	9000
Bodenbeläge	44000
Restaurierungen	100000**
Barrierefreier Seiteneingang	26500
Reserve	72000

(enthaltene MwSt.

165000)

Pfarrgemeinderatswahl

Stadtpfarre Bad Ischl - St. Nikolaus

18. und 19. März 2017

WAS IST DIE PFARRGEMEINDERATSWAHL?

Die erste Pfarrgemeinderatswahl (PGR-Wahl) in der Diözese Linz fand am 8. März 1973 statt. Seither wird alle fünf Jahre ein neuer Pfarrgemeinderat (PGR) in den oberösterreichischen Pfarren gewählt. Bei der PGR-Wahl wählen die KatholikInnen einer Pfarrgemeinde VertreterInnen, deren Auftrag es ist, das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde zu steuern. Zusammen mit den amtlichen Mitgliedern bilden sie den PGR.

WOZU?

Die PGR-Wahl ist ein Stück gelebte Demokratie in der Kirche. In der Zusammenarbeit von Pfarrer, anderen hauptamtlichen SeelsorgerInnen und den VertreterInnen der Pfarrbevölkerung kommt die gemeinsame Verantwortung aller Gläubigen zum Ausdruck.

WER WÄHLT DEN PGR?

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die in der Stadtpfarre Bad Ischl ihren ordentlichen Wohnsitz haben oder sich unserer Pfarre zugehörig fühlen und die vor dem 1. Jänner 2017 das 16. Lebensjahr vollendet haben. Auch alle Gefirmten der Pfarre unter 16 Jahren sind wahlberechtigt.

WER KANN IN DEN PGR GEWÄHLT WERDEN?

Wählbar sind alle KatholikInnen, die das aktive Wahlrecht besitzen, ordnungsgemäß vorgeschlagen wurden und ihrer Kandidatur schriftlich zugestimmt haben.

WELCHE PERSONEN STELLEN SICH DER WAHL ZUM PFARRGEMEINDERAT?

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Namen und Fotos der Kandidaten mit einigen Stichwörtern zu ihren Anliegen im PGR. Überlegen Sie, wer von den Genannten Ihre Interessen in der Pfarre vertreten könnte. Kommen Sie zur Wahl und bestimmen Sie die Zukunft der Pfarre mit! Aus den genannten Kandidaten können Sie bis zu 16 Personen für den Pfarrgemeinderat wählen!

WIE ERFAHRE ICH DEN AUSGANG DER WAHL?

Das Wahlergebnis wird im Schaukasten ausgehängt, im Sonntagsgottesdienst verlautbart und im nächsten Pfarrblatt mitgeteilt.

WO BEKOMME ICH STIMMZETTEL?

Ein Stimmzettel liegt dieser Ausgabe von „BLICKPUNKT“ bei, weitere Stimmzettel sind in der Stadtpfarrkirche, im Pfarramt und am Wahltag in den Wahllokalen erhältlich.

WO UND WANN KANN ICH WÄHLEN?

Sakramentenkapelle in der Stadtpfarrkirche

Samstag, 18. März, 17:30-20 Uhr

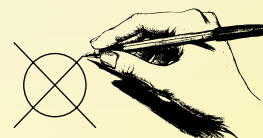
Sonntag, 19. März, 9-12 und 18-20 Uhr

Pfarrheim

Sonntag, 19. März, 9:30-12 Uhr

Krankenhauskapelle

Sonntag, 19. März, beim Gottesdienst um 18:45 Uhr



Priska Berger



Kinder und Familien, Spiritualität in Vielfalt leben, Ökologie mitdenken. Dranbleiben und Zuhören sind meine Stärken.

Viktoria Eckel



Alles, was mit Familie, Jugend und Kindern zu tun hat. Sehr gut kann ich mir vorstellen, bei der Vor- und Nachbereitung des Taufsakramentes mitzuwirken. Ich bin offen für Neues und teamfähig.

Eva Eder



Jugend und Jungscholarbeit. Ich werde mich bemühen, Kontakt mit Jugendlichen aufzunehmen, ihre Meinungen und Anliegen in unser Pfarleben einzubringen und diese bestmöglich umsetzen.

Benedikta Fink



Ein verstärktes Miteinander; den Menschen, die gemeinsam Messe feiern, nachher Möglichkeiten bieten, sich auszutauschen, Sorge und Freude miteinander zu teilen. Ich kann Jugendliche gut zuhören.

Monika Frosch-Gabriel



Aufgrund meiner Tätigkeit im Kinderliturgiekreis möchte ich als Sprachrohr der Kinder tätig sein. Schön ist es, im PGR trotz der Vielfalt ein so starkes Miteinander zu erleben.

Mag. Friedrich Gaigg



In einer Welt, die zusehends von Materiellem bestimmt und von Rücksichtslosigkeit bis hin zur Grausamkeit eingenommen wird, will ich dazu beitragen, Spirituelles aufzuspüren und zur Geltung kommen zu lassen.

Mag. Gerhard Größwang



Festigung der Fortschritte des 2. Vatikanischen Konzils, Ausbau der guten ökumenischen Zusammenarbeit in Bad Ischl und Förderung von Bildung und Integration durch das K(ath.) B(ildungs)W(erk)

Christine Gschwandtner



Gerne besuche ich Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen die Hl. Messe nicht mehr besuchen können, bringe ihnen die Kommunion und berichte aus der Pfarre, sodass sie an Pfarleben teilhaben können.

Franz Gschwandtner



Offene Kommunikation/Diskussion, um die Attraktivität unserer Pfarre und Kirche zu festigen. Familien und Kinder sind mir ein Anliegen. Organisatorische Themen, Zuhören und Lösungen finden, dafür trete ich ein.

Mag. Karl Hessenberger



Ich möchte gerne, dass sich „Progressive und Konservative“ in der Pfarre Bad Ischl wohl und zu Hause fühlen. Dazu würde ich gerne bei der Organisation von Veranstaltungen helfen.

Elisabeth Höftberger



Ein lebendiges Pfarleben für junge Familien und Jugendliche, abwechslungsreiche Musik im Gottesdienst, ein umwelt- und menschenfreundlicher Lebensstil. Mit einem Lächeln die frohe Botschaft weiterzählen. ©

Wolfgang Käfer



Ein Anliegen ist mir, dass Familien einen guten Platz in unserer Pfarre haben; außerdem ist mir wichtig, dass Menschen, die - aus welchen Gründen auch immer - auf Hilfe angewiesen sind, Unterstützung bekommen.

Daniel Lahnsteiner



Für mich sind die Jugendlichen ein besonders wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft. Ich bringe mich mit Projekten und Aktionen zum Thema Ethik, Würde des Menschen, ein gelebtes respektvolles Miteinander ein.

David Laimer



Die Pfarrbibliothek, Jungschar und Jugend und den interreligiösen Dialog. Projekte zur Stärkung der Gemeinschaft unter Einbeziehung aller Generationen. Ich setze mich gerne mit Medien aller Art auseinander.

Mag. Günther Madlberger



Die Gestaltung festlicher Gottesdienste und die Sorge, um die Kulturgüter, verbesserte Öffentlichkeitsarbeit um Menschen für Christus zu begeistern. Knüpfen und Pflegen von Kontakten auf Diözesan- und Weltkirchenebene.

Edith Mathes



Eine offene, lebendige Pfarre in vielen Bereichen. Ich unterstütze Frauen dabei, die Vielfalt ihrer Begabungen und Interessen zu entdecken und ermutigen sie ihre Fähigkeiten auch in der Pfarre einzusetzen.

Antonia Maticic



Mesnerdienst, Gottesdienstvorbereitung, Verbindung der kroatischen Gemeinde mit der katholischen Pfarre, eucharistische Anbetung, Kreuzweg in kroatischer Sprache

Josef Morbitzer



Für eine lebendige Pfarrgemeinde in der jede(r) Platz hat. Liturgie, Verbindung von Schule und Pfarre, Vernetzung pfarrlicher Gruppen. Ich bin dafür, dass wir gemeinsam an einer lebendigen Kirche bauen.

Herbert Moser



Den Blick schärfen für Neues. Mich dort einbringen, wo meine Talente gefragt sind, im Bereich Ehe und Familie, Männerrunden und Jugendarbeit. Durch Träume und Pläne können neue Möglichkeiten im Pfarleben entstehen.

Anneliese Perner



Die Arbeit mit der Bibel. Ich bin gerne Lektorin und setze mich für den barrierefreien Zugang in den kirchlichen Gebäuden ein. Der selbstverständliche Umgang mit den anderen christlichen Gemeinschaften ist mir wichtig

Mag. Helmut Ramsebner



Wirtschaftliche und finanzielle Belange der Pfarre. Verein der Freunde der Stadtpfarrkirche Bad Ischl. Offene positive Kommunikation mit der Pfarrbevölkerung und den Gästen.

Theresia Sams



Menschen auf der Suche nach Sinn/Gott in ihrem Leben und biete unterschiedliche Möglichkeiten dafür wie begleitende Gespräche, Gebetsabende, Zeiten der Stille, Wallfahrten, gemeinsame Unternehmungen.

Mag. Martin Sturm



Kinder und Jugendarbeit
Erwachsenenbildung (KBW)
Gestaltung von Kindergottesdiensten
Auseinandersetzung mit (religiösen) Inhalten

Dragica Tolic



Ich glaube an Gott, liebe die Menschen und das Leben. Gerne leiste ich meinen Beitrag für eine lebendige Kirche.

DI Klaus Tscherne



Caritas mit Lerncafé und Besuchsdiensten
Flüchtlingshilfe
Für einander da sein

Nina Wallner



Ein besonderes Anliegen ist für mich die Kinderliturgie, dafür setze ich mich besonders ein. Als Mutter von 2 Kindern möchte ich die Kirche als lebendigen, bunten und offenen Raum mitgestalten.

Manfred Wieder



Liturgie ist mir ein besonderes Anliegen, daher würde ich auch wieder im Fachausschuss Liturgie mitarbeiten. Als Angestellter der Pfarre möchte ich gerne für die Anliegen der Pfarrmitglieder da sein.

Martina Wimmer



Es ist mir ein Anliegen auf Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören und wenn möglich auch Fragen zu beantworten. Ich arbeite im Lektorendienst, als Kommunionsspenderin und singe sehr gerne im Kirchenchor.

Amtliche Mitglieder des Pfarrgemeinderates

Diese werden nicht gewählt sondern sind Kraft ihres Amtes oder ihrer Tätigkeit Mitglieder des Pfarrgemeinderates.

Name	Beruf	Anschrift	Vertreter für
Christian Öhler, Kons.R., Mag.	Pfarrer	Kirchengasse 3	KFB
Rita Moser	Kaufm. Angestellte	Ferdinweg 14	Hauptamtl. Bedienstete
Ingrid Oberpeilsteiner	Pastoralassistentin	Auböckplatz 3	Katholische Jugend
Katrin Schuller	Kindergartenpädagogin	Zimnitzstraße 16	Katholische Jugend
Sabrina Schwaighofer	Schülerin	Engleitenstraße 45	Religionslehrer
Jana Stricker	Schülerin	Glöcklerweg 1	
Ilse Zierler	Religionslehrerin	Jainzentelstraße 31	

Mag. Christian Öhler



Rita Moser



Ingrid Oberpeilsteiner



Sabrina Schwaighofer



Katrin Schuller



Jana Stricker



Ilse Zierler



Leben statt Tod

Jungschar

Viel Lebendigkeit ist zu spüren, wenn Kinder und Jugendliche zusammenkommen. Sie bringen „Leben“ mit in jeder Hinsicht. Leben wird spürbar, wenn man Freitag Nachmittag in den zweiten Stock unseres Pfarrheimes kommt. Es treffen sich die Jungscharleiter und viele Kinder zu Spiel und Spaß und erleben Gemeinschaft.

Firmvorbereitung

Und es war viel neuer Schwung und Lebendigkeit zu spüren bei unserem Firmstart mit 60 Jugendlichen auf dem Weg zur Kalvarienbergkirche im Jänner. Um das buchstäbliche Leben



ging es auch beim ersten Workshopnachmittag, der im Februar stattfand, wo sich die FirmkandidatInnen mit Themen, wie Hunger in der Welt, Menschen mit Beeinträchtigungen, Zivilcourage und Zusammenhalt, beschäftigten. Wie kann das Leben gut gelingen? Was ist lebensfördernd? Wie gelingt gutes Leben miteinander ohne auf Kosten anderer zu leben? Was lässt andere und

mich leben? Das sind immer brennende Themen nicht nur unter Jugendlichen. Danke den Mitarbeiterinnen von youngCaritas für die kompetente Begleitung.

Fastenaktion

„Leben statt Tod“ ist die Überschrift für unsere heurige Fastenaktion. Ein speziell angefertigtes Kreuz wird uns durch die kommende Fastenzeit sichtbar begleiten. Ab Aschermittwoch wird es in der Kirche aufgestellt sein. Das Kreuz ist ein spannungsgeladenes Symbol. Es symbolisiert – lange vor seiner Verwendung als christliches Zeichen – die Vereinigung von Gegensätzen: Himmel und Erde, oben und unten, männlich (=vertikal) und weiblich (=horizontal), das Herabsteigen des Geistes in die Materie. Durch seine Fähigkeit, sich nach allen Richtungen verlängern zu lassen, wird das Kreuz auch als Zeichen des ewigen Lebens angesehen. Als Zeichen der Vierheit vereinigt es die vier Himmelsrichtungen und gibt ihnen ein kosmisches Zentrum, den Schnittpunkt von Zeit und Raum, das „Hier“ und „Jetzt“. So stellt das zu zeichnende bzw. zu schlagende Kreuz – ein perfektes Dualsystem – eines der wichtigsten Ursymbole dar. Schon beim Eintreten in den Kirchenraum bezeichnen wir uns mit dem Kreuz als Erinnerung an die Taufe, an die Zusage, dass wir Kinder Gottes sind.

Wortgottesfeier mit Kindern

In Gottesdiensten der Fastenzeit soll durch zusätzlich eingebrachte Symbole, verständlich werden, was das Kreuz für unser Leben bedeuten kann. Es wird wieder parallel zum Wortgottesdienst in der großen Kirche in der Sakramentenkapelle für Kinder eine speziell gestaltete Wort-Gottes-Feier geben, die ihren Höhepunkt dann im Ostergottesdienst finden wird. Auf viele kleine und große Gottesdienstbesucher freuen wir uns. Ich wünsche uns allen eine gute lebensbejahende Fastenzeit, wo wir nicht nur in der Natur spüren dürfen, wie stark das Leben ist, sondern dass es uns immer wieder gelingt einander spüren zu lassen: Das Leben ist stärker als der Tod!

INGRID OBERPEILSTEINER
Pastoralassistentin



Von der Bibliothek der Pfarre

Manche kommen zum Reden

andere sind neu in der Stadt und suchen Kontakt. Viele schätzen das umfangreiche Medienangebot und einige kommen nur zu den vielfältigen Veranstaltungen. Auch 2016 erwies sich die Bibliothek der Pfarre Bad Ischl als wichtiger kultureller Mittelpunkt der Stadt.

Die ständigen Einrichtungen wie Schreibrunde, Literaturkreis, die Spieleabende für Erwachsene und die Radiosendung „Aufblatlt“ im Freien Radio Salzkammergut erfreuen sich großer Beliebtheit. Fast 33.000 Entlehnungen bei einem Bestand von derzeit 11.500 Medien konnte das 14-köpfige Bibliotheksteam verzeichnen. Neben den pfarrlichen Gruppierungen wie der katholischen Frauenbewegung oder dem Bildungswerk waren 2016 das Jugendzentrum, das Integrationsbüro, die Frauenberatungsstelle, das Museum der Stadt und der Weltladen wichtige Kooperationspartner.

All das wäre jedoch ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich: Wir danken besonders der Stadt Bad Ischl für die jährlichen Subventionen. Viel Wertschätzung erfuhren wir durch Herrn Johann Panhuber, der Gäste der Bibliothek immer wieder gratis im Hubertushof beherbergt. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung durch Herrn Dr. Norbert Wimmer. Durch seine Initiative kann alljährlich mit einer Zuwendung der Salzkammergut Media Ges.m.b.H. der Sachbuchbestand um zahlreiche aktuelle Titel erweitert werden. Sehr dankbar sind wir, dass der Heimatverein und auch der Alpenverein die Bibliothek mit ihren Zeitschriften bzw. Jahrbüchern versorgen.

2017 soll besonderes Augenmerk auf Angebote für junge Leserinnen und Leser gerichtet werden. Schließlich fördern Bibliotheken ihre Lesekompetenz.

Zur aktuellen Diskussion über die ausbaufähige Lesekompetenz österreichischer Schülerinnen und Schüler bemerkt der Vorstandsvorsitzende des Buchereiverbandes Österreichs Christian Jahl: „Gut ausgestattete öffentliche Bibliotheken und Buchereien sind ein unverzichtbarer Bestandteil der österreichischen Kultur- und Bildungslandschaft und leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Leseförderung.“ (Aus einer Aussendung des Buchereiverbands, 12.12.2016)

Ein großes Anliegen ist es, den Bestand für Kinder und Jugendliche weiterhin möglichst attraktiv und aktuell zu gestalten. Qualität wird von Anfang an geboten. Der Bestand an Bilderbüchern ist sehr umfangreich. Die Jahreskarten für Kinder und Jugendliche sind mit 10 € sehr günstig. Schulanfänger erhalten auch 2017 eine Jahreskarte geschenkt, und im Laufe des Jahres soll es auch wieder Vorleseangebote geben.

Auf vielfach geäußerten Wunsch wird es 2017 auch eine Jahreskarte für alle Medien geben:

Jahreskarten all inclusive

Kinder und Jugendliche	€ 25,00
Erwachsene	€ 40,00
Familien	€ 55,00

Veranstaltungen der Bibliothek

- Donnerstag, 9. März, 19:00 Uhr, Sparkassensaal
 Vortrag Sonja Ablinger
 Es reicht. Ihnen auch?
 Gleichstellung zwischen Frauen und Männern erst in 170 Jahren?
 Eine Veranstaltung von Bibliothek, Frauenberatungsstelle, kfb,
- Freitag, 17. März, 16.00 Uhr, Pfarrheim:
 Der Kasperl und der Hühnerdieb
 Ein Kasperltheater für Kinder ab dem 3. Lebensjahr mit den Gesundheit!Clowns MIMI & TOMMO
- Spieleabende für Erwachsene:
 Dienstag, 28. Februar
 Dienstag, 28. März
 Dienstag, 25. April
- Freitag, 5. Mai, ab 16:00 Uhr, Pfarrheim: Spielefest
 Eine Veranstaltung des Jugendzentrums YOUZ und der Bibliothek der Pfarre

Hospiz Bad Ischl

Bereits seit 2001 gibt es in Bad Ischl den Hospizverein Bad Ischl – Inneres Salzkammergut!

Fachlich kompetente Vereinsmitglieder stehen zur Begleitung schwerstkranker Personen bereit um deren pflegende Angehörige stundenweise zu entlasten.

Die Begleitung durch die ehrenamtlich tätigen Mitglieder erfolgt kostenlos, überkonfessionell und überparteilich und wird in Privathaushalten, im Krankenhaus oder in Altersheimen angeboten.

Zur Information oder Anforderung kontaktieren Sie uns bitte unter 0699/10811661

Oder besuchen Sie uns in unserem Büro donnerstags und dienstags von 12.30 – 14.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Sie finden uns im Sozialzentrum Bad Ischl, Bahnhofstraße 14, Tür 11!

WELTFRAUENTAG ES REICHT! IHNEN AUCH?

**Donnerstag, 9. März, um 19 Uhr
 im Sparkassen-Saal**
 Sparkassenplatz 1, 4820 Bad Ischl

Einladung zum Vortrag

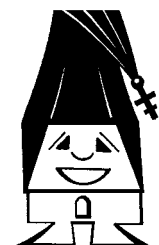
ES REICHT. IHNEN AUCH?

**GLEICHSTELLUNG ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN
 ERST IN 170 JAHREN?**

Sonja Ablinger, Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings, ehem. SPÖ – Abgeordnete und SPÖ-Landesfrauenvorsitzende, spricht über Erfolge, Stolpersteine und Stillstand im Kampf um die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in Österreich.



EINTRITT freiwillige Spenden



DA ISCHLA NIK

„I hab ma nit denkt, dass i de Liachtbratler so abgeh'. Es greifit mi aber.“

Messe in G-Dur (Jubelmesse) Op. 76

Carl Maria von Weber

für Sopran, Alt, Tenor, Bass, gemischten Chor und Orchester

Ostersonntag, 16. April 2017

9:30 Uhr Hochamt in der Stadtpfarrkirche Bad Ischl

Rationalismus und Aufklärung zur Zeit Webers hatten an den Wurzeln des Glaubens genagt und bald auch die Kirchenmusik in eine Krise gestürzt. Bisweilen gab es so „lustige Messteile“, dass man sich wunderte, die Gemeinde hierzu nicht tanzen zu sehen. Und selbst Jahre später beklagte man die „Verweichlichung“ und „ekle Süßigkeit“, die allen Ernst und alle Würde aus der Musica sacra verbannt hatte.

Vor diesem Hintergrund hebt sich Webers Kirchenmusik vorteilhaft ab. Sie ist an der Schwelle zur Romantik anzusiedeln. Nach Webers eigenen Worten glich bei verschiedenen Aufführungen in der Dresdener Hofkirche die häufig schneller modulierende Kirchenmusik mancher Komponisten „einem wahren Katzengeheul“. In seinen eigenen beiden Messen – auch das prägte ihren Stil – versuchte Weber daher sorgsam, dem Ernst der sakralen Musik in der Kirche Rechnung zu tragen.

Weber schrieb im Jahre 1818 seine „Jubelmesse“. Sie entstand anlässlich der in Dresden gefeierten Goldenen Hochzeit des Sachsenkönigs Friedrich August I. (dem Gerechten) mit Amalie von Pfalz-Zweibücken. Von seinem Werk schrieb Weber damals selbst, „dass dies das beste sei, was er geben konnte.“

Wie auch in der „Freischütz-Messe“ sprechen in seiner „Jubelmesse“ die Sopran-Soloteile mit der Zunge Agathes. Es

war dies nämlich die Zeit, in der er intensiv an seiner bekannten romantischen Oper „Der Freischütz“ arbeitete.

In beiden Messen Webers überstrahlt der Solosopran die „Sanctusrufe“ des Chores. Im „Incaratus est“ des Credo spürt Weber dem Mysterium der Menschwerdung Gottes nach. Am Schluss des



commons.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/42/Caroline_Bardua_-_Bildnis_des_Komponisten_Carl_Maria_von_Weber.jpg

Gloria schwingt sich der Solo-Sopran in der traditionellen „cum sancto spiritu“ - Chorfuge mit brillanten Koloraturgirlanden in die Höhe.

REINER HANTSCHHEL

Wir freuen uns mit euch!

Taufen

26.11.2016	Gabriel Zierler	17.12.2016	Marie Kelava
04.12.2016	Nikola Tomić	21.01.2017	Jan Harald Blechinger
17.12.2016	David Moitzl	22.01.2017	Josef Zopf
17.12.2016	Sebastian Samuel Schimpl	11.02.2017	Lara-Sophie Palfi

Wir trauern mit den Angehörigen!

03.01.	Josef Schaschl	21.01.	Ernestine Haslinger
09.01.	Karl Kriegl	25.01.	Elisabeth Kreuzer
10.01.	Ernestine Franziska Sagner	26.01.	Elisabeth Tambosi
10.01.	Dr. Leopold Dietl	31.01.	Jörg Thewanger
13.01.	Anna Amon	31.01.	Theresia Schachleitner
14.01.	Leopoldine Panzl	31.01.	Margareta Scherzer
14.01.	Stefanie Glaßer	02.02.	Anna Moser
16.01.	Marianne Armbruckner	06.02.	Ernestine Gratzner
20.01.	Friederike Löschenberger	06.02.	Johann Grieshofer

„Ehre sei dir Christe“

Passionskonzert

des Kammerchores Gmunden

unter der Leitung von Christian Krenslehner mit Musik von Heinrich Schütz, Johannes Brahms und Hermann Kronsteiner

Samstag, 8. April um 20:00 Uhr

Stadtpfarrkirche Bad Ischl

Eintritt: Freiwillige Spenden

Der Chorleiter und Musikschullehrer Christian Krenslehner singt mit dem Gmunder Kammerchor, der heuer sein 70-Jahr Jubiläum feiert, die schönsten Chöre aus der Matthäus Passion von Heinrich Schütz kombiniert mit den Gesängen aus der katholischen Karwochenliturgie von Hermann Kronsteiner. Dazu kommen in Erinnerung an Johannes Brahms, dessen Todestag sich heuer zum 120. Male jährt, Lieder, die zur Passion passen. Abgerundet wird das Programm mit Totenliedern aus Kärnten, gesungen vom Salzkammergut Viergesang.

Eine gute Stunde a cappella Musik ganz der Karliturgie entsprechend. Mit raffinierten Modulationen verbindet der Chor die Werke aus verschiedenen Jahrhunderten.

Zum Konzert laden wir herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch in der Stadtpfarrkirche Bad Ischl.

Günter Mautz (Obmann)

Salzkammergut Passionsingen in Bad Ischl

„Zu an Wegkreuz kimm i hin“

In der **Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Bad Ischl** findet am **Freitag, 7. April 2017 um 19:00 Uhr** das Salzkammergut Passionsingen statt.

Unter dem Motto „Zu an Wegkreuz kimm i hin“ singen und musizieren die Gosinger Geigenmusi, der Steirisch-Bayerische Dreigesang, der Volksliedchor Bad Ischl unter der Chorleitung von Ulrike Stöger, die Ischler Weisenbläser u.v.m.

Tiefsinnige und mundartliche Texte werden von Peter Gillesberger vorgetragen.

Eine Stunde zum Innehalten und Nachdenken zur Vorbereitung auf die Karwoche.

Kartenvorverkauf im Tourismusverband Bad Ischl Tel. 06132/27757 und bei der Salzkammergut Touristik Tel: 06132/24000-51 sowie an der Abendkasse.

LITURGIE IN DER KARWOCHE

09.04. PALMSONNTAG

9:00 Uhr: Palmweihe vor der Eurotherme, Palmprozession, anschließend Eucharistiefeier in der Stadtpfarrkirche. Messe um 11:00 Uhr entfällt.

10.04. 18:00 Uhr: Kinder-Kreuzweg auf den Kalvarienberg

13.04. GRÜNDONNERSTAG

Beichtgelegenheit von 10:00-12:00 Uhr.

16 Uhr: Kinderabendmahlfeier im Pfarrsaal

19:00 Uhr: Fußwaschung, musikalische Gestaltung: Männerschola
Nächtliche Anbetung von 20:00-7:00 Uhr: Zeitplan im Schaukasten der Pfarrkirche

14.04. KARFREITAG

Beichtgelegenheit von 10:00-12:00 Uhr.

14:30 Uhr: Prozession auf den Kalvarienberg, anschließend Andacht zur Todesstunde Jesu

19:00 Uhr: Karfreitagliturgie in der Pfarrkirche, musikalische Gestaltung: Chorus Nicolai mit dem „Kreuzweg“ von Joseph Kronsteiner. Anschließend Prozession auf den Kalvarienberg

14.04. und 15.04.: Ratscherbuam, Treffpunkt um 8:00 Uhr

15.04. KARSAMSTAG

Beichtgelegenheit von 10:00-12:00 Uhr.

Ganztätig: Anbetung beim Heiligen Grab in der Sakramentenkapelle

20.30 Uhr: Feier der Osternacht, musikalische Gestaltung: Instrumentalgruppe, Speisenweihe in der Osternacht und bei allen Vormittagsgottesdiensten am Sonntag

16.04. OSTERSONNTAG

6:00Uhr: Osterlaudes am Kalvarienberg

9:30 Uhr: Hochamt: Der Chorus Nicolai singt die Jubelmesse von Carl Maria v. Weber. Es spielt das Orchester der Stadtpfarre Bad Ischl. Mitwirkung von Solistinnen und Solisten.

Leitung: Raminta Fuchs

17.04. OSTERMONTAG

9:30 Uhr: Hl. Messe (Messe um 11:00 Uhr entfällt)

19:00 Uhr: Eucharistiefeier

Ischler Umtauschbasar

27. bis 31. März 2017

Pfarrheim



Annahme der Kleidungsstücke:

27.03. 8:30–10:30 Uhr und

13:30–17:00 Uhr

28.03. 8:30–10:30 Uhr

Nummernausgabe für Verkauf:

28.03. ab 7:00 Uhr

Verkauf:

28.03. 14:00–18:00 Uhr

29.03. 9:00–18:00 Uhr

30.03. 9:00–11:00 Uhr

Rückgabe nicht verkaufter Stücke:

31.03. 8.30–12:00 Uhr

Verkaufslisten können bereits zu Hause vorbereitet werden. Diese liegen mit einer genauen Anleitung in der Pfarrkirche und in der Pfarrbibliothek auf. Sie sind auch auf der Homepage www.pfarre-badischl.at zu finden.

Bestattung Anlanger

der Würde verpflichtet

06132 - 25234

www.anlanger.com

Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.



BESTATTUNG LESIAK

Seit 4 Generationen einfühlsamer Ansprechpartner im Trauerfall!

Tag & Nacht Telefon

06132 / 22 8 19

www.bestattung-lesiak.at

Erdbestattung • Überführungen • Feuerbestattung • Vorsorge

SNP ARCHITEKTUR 

www.snp.at

BADISCHL
schauer
tracht.stoffe.atelier

Konditorei Kaffee Zauner

DER Treffpunkt in Bad Ischl

Pfarrgasse 7, A-4820 Bad Ischl

Tel. +43 (0)6132-23310



Marmor BRUCKER
Steinmetzmeister seit 1890

Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641
office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at



Götzstraße 1 | A-4820 Bad Ischl | Tel. 0043 6132/2 44 45
hotel@hubertushof.co.at | www.hubertushof.co.at

ELEKTRO  **Schnürch**
Handel • Service • Ersatzteile

Walter Schnürch

Esplanade 6, 4820 Bad Ischl

Telefon 06132-23498 • Fax 06132-23400

Email: e.schnuerch@gmx.at

Elektro
UNTERBERGER

Auböckplatz 10
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/ 23 128
Mobil: 0664/ 4815031
www.elektro-unterberger.at

➤ NEUGERÄTE
➤ SAT-MONTAGE
➤ SERVICE
➤ REPARATUR



Küchenkastl.

Die bunte Vielfalt

KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN.
TAFELN. GENIESSEN. KOCHKURSE.
HOCHZEITSLISTE.

Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at



VERKAUFSHAUS
LODENFREY
AM KURPARK IN BAD ISCHL

	<p>Ihr Gesundheitszentrum im Salzkammergut.</p>  <p>Aktuelle Informationen: www.kurapotheke.at</p> 	<p>Chice und bequeme Schuhe im SCHUHHHAUS LAIMER</p> <p>BAD ISCHL • Pfarrgasse 4, Kaiser F. Josef Str. 10 BAD AUSSEE • Ischlerstraße 88 und 191</p>
<p>BLUMEN FEDER</p>  <p>GÄRTNEREI • GARTENGESTALTUNG</p> <p>4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817</p>	<p>Maherndl Textilreinigung</p>  <p>Salzburger Straße 2 4820 Bad Ischl Tel. 06132/23221</p>	<p>Ihr Hutfachgeschäft im Salzkammergut</p> <p><i>Bittner - Hüte</i> seit 1862</p> <p>Bad Ischl - Gmunden</p>
<p>LEDER Rössler</p>  <p>ALFRED ROSSLER Auböckplatz, A-4820 Bad Ischl Tel. 06132/27060, Fax 06132/269753</p>	<p>DACH + WAND STEFFNER</p> <p>TEL. 0699/133 144 33 www.steffnerdach.at</p>	<p>seit 1848</p> <p>franz tausch Ischler Lebkuchen</p>
<p>i'm lovin' it</p>  <p>Ihr McDonald's Restaurant in Bad Ischl. Täglich bis 24 Uhr geöffnet.</p>	<p>malerei neureiter meisterbetrieb seit 1838</p>	<p>Wir haben immer eine Idee!</p> <p>zebau + zimmerei</p> <p>Zeppelzauer Bau + Zimmerei GmbH Pfandl bei Bad Ischl Gmunden Altaussee Strobl St. Wolfgang Tel. 06132 / 23435 www.zebau.at</p>
<p>UHREN - JUWELEN Seidel</p> <p>Inhaber: C. CAESAR Bad Ischl, Auböckplatz 3 Telefon 06132/23584</p>	<p>DB SCHENKER</p> <p>4820 Bad Ischl, Traunkai 45 b Tel. +43 5 7686 265900, Fax +43 5 7686 265109</p>	<p>Oberbank 3 Banken Gruppe</p>
<p>Giovanni Kaiserlicher Eisgenuss</p>	<p>ISCHLER WELTLADEN Kaiser-Franz-Josef-Straße 1 4820 Bad Ischl Tel. 06132/26452</p>	<p>BRANDL SEIT 1867 AUF VERTRAUEN GEBAUT</p> <p>WWW.BRANDL-BAU.AT Traunkai 18 4820 Bad Ischl Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at</p>
<p>SKLONA KALTEIS TOURISTIK</p> <p>4820 Bad Ischl, Tel. 06132/23261 Autobusse aller Größen</p>	<p>hagebau EISL</p> <p>+ bauen + wohnen + freizeit</p> <p>Bad Ischl - Wolfangerstraße</p>	<p>WIGODRUCK.at Ihr professioneller Partner</p> <p>A-4820 Bad Ischl • Salzburger Straße 32 • Tel. 06132/277 36-0 office@wigodruck.at • www.wigodruck.at</p>
<p>Dr. Kurt Waldhör Rechtsanwalt Verteidiger in Strafsachen</p> <p>Dr. Kurt Waldhör A-4820 Bad Ischl • Schulgasse 9 Tel.: 06132 / 30400 • Fax: 06132 / 30400-99 E-Mail: office@waldhoer.at</p> <p>Rikod. gepr. Absolvent des Universitätslehrganges für Europarecht</p>	<p>ruefa Wo Träume Urlaub werden.</p> <p>Ihr Ruefa Reisebüro: 4820 Bad Ischl, Kaiser-Franz-Josef-Str. 3-5 06132/262 71 14820@ruefa.at www.ruefa.at facebook.com/ruefa</p>	<p>VKB Bank</p>
<p>Café Ramsauer Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl Clubheim der Schlaraffia Iscula</p>	<p>Seit 1826</p> <p>GASSNER Fenster Türen Möbel Tischlerei A - 4820 Bad Ischl • Mitterweißenbach 22 Telefon: 061 32 / 24 4 01 • Fax: 24 401 19</p>	<p>Raiffeisenbank Inneres Salzkammergut Meine Bank</p>
<p>GÄRTNEREI - BLUMEN Pibenger</p> <p>4820 BAD ISCHL - Hinter dem Friedhof TEL. 0 61 32 / 294 03</p>	<p>SPARKASSE Salzkammergut Wir geben Kraft für's Leben</p>	

Liturgie

**Sonntagsgottesdienste finden um 9:30, 11 Uhr und 19 Uhr statt. Vorabendmesse: Samstag, 19 Uhr.
Gottesdienste in kroatischer Sprache: jeden Samstag um 17:45 Uhr.**

- 01.03. ASCHERMITTWOCH
19:00 Uhr: Bußfeier mit Auflegung der Asche, musikalische Gestaltung: Chorus Nicolai. Geistliche Chöre. Leitung: Raminta Skurulskaite-Fuchs
- 03.03. 19:00 Uhr, Pfarrheim: Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen, „Hab ich dir Unrecht getan?“, Frauen aus den Philippinen haben die Liturgie vorbereitet
- 03.03. Herz-Jesu-Freitag: 8:00 Uhr Frauenliturgie, Anbetung des Allerheiligsten von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
- 05.03. 1. FASTENSONNTAG
- 12.03. 2. FASTENSONNTAG: Familienfasttag in Pfarrsaal: Gemeinsam für eine Zukunft ohne Ausbeutung, Einladung zum Benefizsuppenessen nach dem Gottesdienst um 9:30 Uhr
- 12.03. 9:30 Uhr: Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder
- 19.03. 3. FASTENSONNTAG
- 20.03. 19 Uhr, Kalvarienbergkirche: Fest des hl. Josef
- 26.03. 4. FASTENSONNTAG Laetare:
Liebstatsonntag, 9:30 Uhr: Festlicher Gottesdienst mit den Goldhauben-, Kopftuch- und Schwammerlhutgruppen Bad Ischl

- 29.03. 18:00 Uhr Rosenkranzgebet
- 02.04. 5. FASTENSONNTAG,
- 07.04. Herz-Jesu-Freitag, 8:00 Uhr: Frauenliturgie, Anbetung des Allerheiligsten von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
- 09.04. bis 17.04. siehe Liturgie der Karwoche
- 13.04. GRÜNDONNERSTAG
- 14.04. KARFREITAG
- 15.04. KARSAMSTAG
- 16.04. OSTERSONNTAG
- 17.04. OSTERMONTAG
- 26.04. 18:00 Uhr Rosenkranzgebet
- 04.05. St. Florian. Schutzpatron der Feuerwehren

Kinderliturgie

Kindergottesdienst: 19.3. um 10:00 Uhr im Pfarrheim, großer Saal
Am Gründonnerstag (13.04.) ist um 16:00 Uhr im Pfarrheim das Kinderabendmahl

Krankenhauskapelle

Wortgottesdienste: Jeden Donnerstag um 18:45 Uhr.
Krankensalbungsgottesdienste finden am 04.12., am 08.01. und am 05.02. jeweils um 18:45 Uhr statt.
Marienandachten mit Christa Gschwandtner und Martin Sammer finden am 14.3. und 11.4. jeweils um 18:30 Uhr statt.

Nähere Informationen und Änderungen finden Sie im aktuellen Gemeindebrief.

In der Fastenzeit

wird an jedem Montag um 18:30 Uhr in der Kirche der Kreuzweg gebetet, ebenso an jedem Freitag um 18 Uhr in kroatischer Sprache.

An jedem Mittwoch wird um 18:30 Uhr auf dem Kalvarienberg der Rosenkranz gebetet, beginnend bei der 1. Station. Anschl. Gottesdienst.
Jeden Freitag um 8:30 Uhr Gottesdienst in der Kalvarienbergkirche.

Abholdienst

zu den Sonntagsgottesdiensten

Anmeldung bei

Maria Schratlbauer 0676/7499433
Mathias Tolic 0676/9524848
Klaus Tscherne 0664/1534416

Veranstaltungen

- 08.03. Sinnquell, Pfarrheim Bad Ischl, 15–17 Uhr: „Impulse für die Fastenzeit“, Leitung Angelika Wiesauer 06643909464
- 09.03. Bibliothek, Frauenberatungsstelle, kfb, Wohnen im Dialog, Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung:
Vortrag Sonja Ablinger: „Es reicht. Ihnen auch?“ Gleichstellung zwischen Frauen und Männern erst in 170 Jahren.
- 17.03. 14-17 Uhr: Kasperltheater in der

- Pfarrbibliothek: „Der Kasperl und der Hühnerdieb“, für Kinder ab dem 3. Lebensjahr mit den Gesundheit!Clowns MIMI & Tommo
- 18.03. Frühlingssfahrt des KBW
- 18.03. Pfarrheim, 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr: Ehevorbereitungseminar
- 28.03. Spieleabend für Erwachsene
- 28.03. 17:30 Uhr Stadtpfarrkirche: Konzert eines amerikanischen Chores
- 03.04. 19:00 Uhr, Stadtpfarrkirche: Passions-

- singen (Gillesberger)
- 04.04. 20 Uhr, Stadtpfarrkirche: Passionssingen, Kammerchor Gmunden
- 05.04. Rathausaal Gemeindeamt St. Wolfgang, gemeinsam mit KBW St. Wolfgang und Strobl 19:00 Uhr: Prof. Paul Zulehner: „Entängstigt Euch“
- 07.04. Evang. Gemeindesaal, 19:30 Uhr gemeinsam mit dem EBW Bad Ischl: Prof. DDr. Walter Raberger: „500 Jahre Reformation aus der Sicht eines Katholiken“
- 07.04. 19:30 Uhr Pfarrheim: Referat mit Margit Hautl, „Zusammenleben zwischen Angst und Zuversicht“
- 08.04. *Frühlingskonzert der Musikkapelle Mitterweißenbach*
- 12.04. Sinnquell, Pfarrheim Bad Ischl, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr: „Alles hat seine Zeit“
- 16.04. *Osterkonzert der Musikkapelle Lauffen*
- 25.04. Pfarrheim Bad Ischl, kleiner Pfarrsaal gemeinsam mit EBW Bad Ischl: 19:30 Uhr, Stadtpfarrer Mag. Christian Öhler: „Thomas Müntzer zwischen Reform und Revolution“
- 25.04. Spieleabend für Erwachsene
- 29.04. *Frühlingskonzert der Salinenmusikkapelle*

ZEIT ZUM ZUHÖREN

An den angeführten Terminen ist von 16:00 bis 18:00 Uhr ein Priester im Aussprachezimmer in der Sakramentenkapelle anzutreffen. Sie können über Ihre persönlichen Anliegen sprechen und auf Wunsch das Sakrament der Versöhnung (Beichte) empfangen.

- | | |
|---------|--------------------------------------|
| 03. 03. | Alois Rockenschaub, Dechant, Ebensee |
| 10. 03. | Christian Öhler, Pfarrer, Bad Ischl |
| 17. 03. | Johann Maislinger, Pfarrer i.R. |
| 24. 03. | Michael Lubega, Kaplan, Bad Ischl |
| 31. 03. | Johann Maislinger, Pfarrer i.R. |
| 07. 04. | Christian Öhler, Pfarrer, Bad Ischl |
| 21. 04. | Michael Lubega, Kaplan, Bad Ischl |
| 28. 04. | Johann Maislinger, Pfarrer i.R. |
| 05. 05. | Christian Öhler, Pfarrer, Bad Ischl |